

Mitteilungen

Professor Dr. Michael ALT, Dortmund, ist am 20. Dezember 1973 im Alter von 68 Jahren verstorben.

Professor Erwin RATZ, Wien, ist am 12. Dezember 1973 wenige Tage vor seinem 75. Geburtstag, verstorben. Die Musikforschung wird in Kürze einen Nachruf bringen.

Professor Dr. Richard PETZOLDT, Leipzig, ist am 14. Januar 1974 im Alter von 67 Jahren verstorben.

Professor Dr. Walter SENN, Innsbruck, feierte am 11. Januar 1974 seinen 70. Geburtstag.

Professor Dr. h. c. Ernst EMSHEIMER, Stockholm, feierte am 15. Januar 1974 seinen 70. Geburtstag.

Professor Dr. Franz BÖSKEN, Mainz, feierte am 27. Januar 1974 seinen 65. Geburtstag.

Professor Dr. Walter SALMEN, Kiel, hat den Ruf auf die Lehrkanzel des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Innsbruck angenommen.

Professor Dr. Wolfgang SUPPAN, Freiburg i. Br. – Mainz, hat den Ruf auf die Lehrkanzel für Musikethnologie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz zum 1. Februar 1974 angenommen.

Dr. Hans SCHMIDT, Beethovenarchiv Bonn, hat sich Anfang Februar 1974 an der Universität Hamburg für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Zum formelhaften Aufbau byzantinischer Kanones*.

Anlässlich des 50. Jahrestages der Türkischen Republik am 29. Oktober 1973 überreichte die Türkische Regierung Herrn Professor Dr. Kurt REINHARD, Berlin, eine Ehrenurkunde für die großen Verdienste, die er der Türkei durch seine wissenschaftliche Arbeit geleistet hat.

Das Internationale Quellenlexikon der Musik (RISM) hat bei seiner letzten Mitgliederversammlung im August 1974 in London seinen Gründer und langjährigen Präsidenten Friedrich BLUME mit der Berufung zum

Ehrenpräsidenten geehrt. Neuer Vorsitzender wurde Vladimir FÉDOROV, Paris. Die übrigen Vorstandsmitglieder (Alexander Hyatt King, Harald Heckmann, Wolfgang Rehm) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Stiftung Volkswagenwerk und die Ford Foundation haben für das Quellenlexikon erneut erhebliche Zuschüsse bereitgestellt, so daß die Fortsetzung der Arbeit gesichert ist. In London wurde ein „Advisory Research Committee“ ins Leben gerufen, das für die wissenschaftliche Planung des Werkes Verantwortung tragen soll. Seine Mitglieder Israel Adler (Jerusalem), Norbert Böker-Heil (Berlin), Barry S. Brook (New York), Kurt Dorf-müller (München), François Lesure (Paris), Pierluigi Petrobelli (London) trafen sich im November 1973 zu einer ersten Sitzung im Zentralsekretariat der RISM in Kassel.

Das erste Institut für Musikorganologie wurde Mitte 1973 in München mit privaten Mitteln und mit umfassenden, aus nahezu 50-jähriger Forschungsarbeit hervorgegangenen Arbeitsergebnissen und Ausstattungen für Forschung und Lehre durch den Musikorganologen Dr. Ing. Leopold VORREITER begründet; es soll zu gegebener Zeit als Stiftung einer deutschen Universität zugeführt werden. Über die Konstitution, Ausstattung und Aufgaben dieses Institutes wird in Kürze eine Schrift berichten.

Im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich und mit Hilfe des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bereitet Dozent Dr. Martin STAEHELIN (Zürich) eine größere Monographie über den Zürcher Musiker, Musikverleger und -schriftsteller Hans Georg Nägeli (1773-1836) vor. Für Hinweise auf unbekannte oder wenig beachtete Nägeli-Dokumente (z. B. Briefe, auch an Nägeli), vor allem solche, die außerhalb der Schweiz aufbewahrt werden, wäre der Verfasser Bibliotheken, Archiven, Instituten und Privaten außerordentlich dankbar (Dr. M. Staehelin, Spitalgasse 2, CH-8001 Zürich).

In Wien findet in der Zeit vom 4. bis 9. Juni 1974 der 1. Kongreß der Internationalen Schönberg-Gesellschaft statt. Er wird unter der Leitung von Professor Dr. Rudolf STEPHAN (Berlin) stehen. Anfragen sind zu richten an: Internationaler Schönberg Kon-

greß, c/o Kongreßbüro, Alser Straße 4, A-1090 Wien, Tel. (0222) 42 71 65.

Die Kasseler Musiktage 1974 finden vom 1. bis 3. November statt.

Professor Dr. Dragan PLAMENAC, Urbana/Illinois, teilt zu dem Aufsatz von Martin Witte, *Ein mißdeuteter Rhythmus in Ockeghems „Requiem“*, in: Die Musikforschung XXIII, Seite 431-433, mit, daß die vom Verfasser beanstandeten Takte 9/10 des „*Rex gloriae*“ bereits in der verbesserten zweiten Auflage aus dem Jahre 1966 neben anderen Unrichtigkeiten korrigiert wurden.

Der Verfasser hatte die erste Auflage des Bandes Joh. Ockeghem, *Collected Works*, American Musicological Society, *Studies and Documents* No. 1, New York 1947, benutzt.

Berichtigung

In dem Beitrag von Christoph Petzsch, *Der magister scilicet scriptor der Kolmarer Liederhandschrift, sein „unerkannter Ton“ und nochmals zur Frage der Meistergesangsreform*, in: Die Musikforschung XXVI, Seite 445ff., ist auf Seite 469 in der 7. Zeile von oben die Anmerkungsziffer 85 zu streichen. Der Schluß der Anmerkung 95 auf Seite 473 muß lauten: Kolmar 1546.